

Zusammenstellung

der Kleinen Anfragen für die Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

**01. Frage des Stadtverordneten Roland Böhm
Fraktion Marburger Linke**

Für einen fußgänger- und fahrradfreundlicheren Umbau des Knoten K82/Am Kaufmarkt/Tom-Mutters-Str. waren unter der Nummer I661.008.5 im Jahr 2020 schon 15.000 Euro und im Jahr 2021 erneut 10.000 Euro sowie eine Verpflichtungsermächtigung von 40.000 Euro vorgesehen. Passiert ist augenscheinlich nichts und für 2022 sind überhaupt keine Gelder mehr dafür im Haushalt eingestellt. Wie ist der Sachstand und wann ist mit der Umsetzung zu rechnen?

**02. Frage des Stadtverordneten Marco Nezi
Fraktion B90/Die Grünen**

Kann der Magistrat Sorge dafür tragen, dass die Beleuchtungssituation am Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) an der Kreuzung Wilhelm-Röpke-Straße zur Auf/Abfahrt der B3 verbessert wird, insbesondere was die Ausleuchtung des gesamten Areals (Zebrastreifen, Fußgängerinsel sowie angrenzende Bürgersteige) mit helleren LED sowie den reflektierenden Bodenbelag betrifft, der ebenfalls erneuert werden könnte?

**03. Frage des Stadtverordneten Steffen Rink
SPD-Fraktion**

Ist dem Magistrat bekannt oder kann er in Erfahrung bringen, wie viele Haushalte in Marburg im Jahr 2021 bis zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage wegen Insolvenz oder anderweitige Kündigung von Strom- und Gasversorgern die Grund- und Ersatzversorgung der Stadtwerke Marburg in Anspruch nehmen konnten und zu welcher Bepreisung die Belieferung durch die Stadtwerke Marburg erfolgte?

**04. Frage des Stadtverordneten Marco Nezi
Fraktion B90/Die Grünen**

Kann der Magistrat durch eine entsprechende Beschilderung und/oder weitere bauliche Maßnahmen Sorge dafür tragen, dass am Beginn des Dükerwegs (Ecke "Am Krekel") keine PKW mehr parken können (ggf. durch das Aufstellen weiterer Steine)? Der beliebte Spazier- und Radweg im Bereich des Überschwemmungsgebiets "Am Krekel" sollte nicht als Parkplatz für PKW genutzt werden können.

**05. Frage des Stadtverordneten Schaker Hussein
SPD-Fraktion**

Wie ist die Situation bei Anfragen für Anwohner*innenparken für die Oberstadt / Innenstadt und wie sind die Kapazitäten in den Parkhäusern der Stadtwerke (am Fuße der Oberstadt) für solche Zwecke?

**06. Frage des Stadtverordneten Schaker Hussein
SPD-Fraktion**

Stimmt es und wenn ja, warum ist es so, dass die Stadtwerke Marburg keine Stromverträge mehr vergeben?

**07. Frage des Stadtverordneten Lukas Ramsaier
Fraktion B90/Die Grünen**

Über welche Einflussmöglichkeiten verfügt der Magistrat um gegen extreme Fälle von Mietwucher in Marburg vorzugehen? Denn seit längerem ist leider zu beobachten, dass einzelne Firmen – insbesondere die Firma „HOMELIKE INTERNET GmbH“ - möblierte Apartments zu horrenden Preisen im Stadtgebiet vermieten (45-60€/m²). Sind dem Magistrat diese Fälle bekannt?

**08. Frage des Stadtverordneten Lukas Ramsaier
Fraktion B90/Die Grünen**

Welche Strategie verfolgt der Magistrat bezüglich der Radwegeführung im Bereich Pilgrimstein, wo seit langem die Baustelle im Bereich Sprachatlas einen Radverkehr gegen die Einbahnstraßenrichtung unmöglich macht? Soll bis zum Bauende die (ewiglange) Umleitungsführung über die Biegenstraße/Deutschhausstr. beibehalten werden oder befindet man sich möglicherweise in Gesprächen mit der Universität über eine Zurücksetzung des Bauzauns, um sicheren Radverkehr – ohne die tagtäglich zu beobachtende Mitnutzung des Bordsteins oder der MIV-Gegenspur - im Pilgrimstein wieder zu ermöglichen?

**09. Frage der Stadtverordneten Birgit von Barga
CDU/FDP-Fraktion**

Wer ist für das Entfernen von Graffiti und die Reparatur der Kamera im Fahrstuhl am Ortenbergsteg zuständig?



**10. Frage der Stadtverordneten Karin Schaffner
CDU/FDP-Fraktion**

Seit geraumer Zeit wird auf den Lahnwiesen gerade im Bereich Gisselberger Straße in Richtung Gisselberg wild gecamppt; Dreck und Unrat fallen an. Welche Maßnahmen hat oder wird der Magistrat einleiten, um dieses wilde Campen zu unterbinden?

**11. Frage der Stadtverordneten Karin Schaffner
CDU/FDP-Fraktion**

Am unteren Richtsberg wird der Spielplatz „Kunterbunt“ von Hundebesitzern mit Kampfhunden als Treffpunkt und Auslauffläche für ihre Hunde genutzt. Ist dem Magistrat dies bekannt und welche Maßnahmen wird er zum Schutz von spielenden Kindern und deren Eltern unternehmen?

**12. Frage des Stadtverordneten Roland Böhm
Fraktion Marburger Linke**

Wieviele Kinder des Geburtsjahrgangs 2021 leben in Marburg und welche Auswirkungen hat das für den weiteren Ausbau der Kitaplätze?

**13. Frage des Stadtverordneten Dietmar Göttling
B90/Die Grünen**

Der Ortsbeirat Richtsberg fordert den Magistrat auf, „im Rahmen einer Notfallversorgung 50 neue Betreuungsplätze zu schaffen.“ Hintergrund sei, dass es „ein großes Problem im gesamten Stadtteil“ sei, „dass es zu wenige Kinderbetreuungseinrichtungen“ gebe und Eltern ihre Kinder in weit entfernte Kitas bringen müssten. Die Ortsvorsteherin Lotz-Halilovic beklagt, dass „nicht immer mitgedacht wurde.“ Was wird der Magistrat kurzfristig zur Besserung der Situation unternehmen?

**14. Frage der Stadtverordneten Lisa Deißler
CDU/FDP-Fraktion**

Am 18.01.2022 war in der OP von einem (absehbaren) Mangel an Kita-Plätzen am Richtsberg zu lesen. Wie ist das Verhältnis der in dem und allen anderen Stadtteilen lebenden Kindern zu den zur Verfügung stehenden Kitaplätzen? (bitte die Kapazitäten aufgeschlüsselt nach Stadtteilen und Kitas auflisten)

**15. Frage der Stadtverordneten Lisa Deißler
CDU/FDP-Fraktion**

Wie viel der, seit dem Sommer, vom Land zugewiesenen Mittel von 194.090 Euro hat die Stadt bereits verwendet für Corona-Schnelltests in den Kitas und mit welchen Kosten ist noch zu rechnen?

**16. Frage des Stadtverordneten Miguel Sánchez Arvelo
Fraktion Marburger Linke**

Wo sollten von Wohnungslosigkeit bzw. von Obdachlosigkeit betroffene Menschen einen sicheren, warmen, trockenen Aufenthaltsplatz, ohne konsumieren zu sollen, außerhalb der Öffnungszeiten der städtischen Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose in Marburg tagsüber und abends finden?

**17. Frage des Stadtverordneten Miguel Sánchez Arvelo
Fraktion Marburger Linke**

In der Stadt gibt es mehrere leerstehende Ladenlokale und ein unerwartetes Plus bei der Gewerbeaufnahme aus Biontech wird in der Öffentlichkeit gefeiert bzw. wird überlegt, ob man weitere ungeplante gezielte soziale Aktionen damit finanzieren werden könnte. Hat die Stadt nicht in Erwägung gezogen, eine Art von Wärmestube-Angebot für von Wohnungslosigkeit bzw. Obdachlosigkeit betroffene Menschen tagsüber und abends außerhalb der Öffnungszeiten der städtischen Tagesaufenthaltsstätte in diesem "FreiRAUM"* einzurichten?

* <https://www.marburg.de/portal/seiten/marburger-freiraum-900002010-23001.html>

**18. Frage der Stadtverordneten Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion Marburger Linke**

Kann der Magistrat bitte Auskunft erteilen, bezugnehmend auf meine kleine Anfrage vom 19.11. 2021 Objekt Gisselbergerstr. 47a errichtet durch Fa. Pohl unter Einhaltung der Sozialquote, welche neuen Kenntnisse er hat, ob etwaige Bußgelder verhängt wurden, vor allem aber ob der Wohnraum Mieter:innen mit Wohnberechtigungsschein jetzt zur Verfügung steht, sprich bewohnt ist?

**19. Frage der Stadtverordneten Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion Marburger Linke**

Kann der Magistrat bitte Auskunft erteilen, welche neuen Kenntnisse ihm zum Projekt Altenwohnheim im Pfarrgarten/ Cappel vorliegen, die Planungen und Genehmigungen liegen bereits etwas länger zurück und außer Baumfällungen im Februar 2020 ist seither nichts geschehen?

Kleine Anfrage Nr. 15

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

Fragesteller*in:	Lisa Deißler
Fraktion / Partei:	CDU/FDP

Wie viel der, seit dem Sommer, vom Land zugewiesenen Mittel von 194.090 Euro hat die Stadt bereits verwendet für Corona-Schnelltests in den Kitas und mit welchen Kosten ist noch zu rechnen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 58 - Kinderbetreuung
Dezernent/Dezernentin:	Stadträtin Kirsten Dinnebier

Stellungnahme/Antwort:

Die vom Land zugewiesenen Mitteln von 194.090 Euro sind eine 50%ige Beteiligung an Gesamtausgaben. Die Stadt Marburg muss daher 50% aller Ausgaben aus Eigenmitteln bestreiten.

Die Stadt Marburg hat von den zugewiesenen Mitteln bisher folgende Aufwendungen bestritten:

10.000 Tests am 17.12.2021	ca. 33.200 Euro
10.000 Tests am 14.1.2022	ca. 35.700 Euro
10.000 Tests am 25.1.2022	ca. 29.500 Euro

Von den freien Trägern wurden bisher ca. 15.000 Euro angefordert, der Verwendungsnachweis muss allerdings erst bis Mitte Februar erbracht werden, so dass derzeit nur vorläufige Schätzungen vorgenommen werden können. Die größeren Träger organisieren ihre Tests selbstverantwortlich, die kleineren Träger werden über die Bestellungen der Stadt Marburg mitversorgt.

Die von der Stadt Marburg im Frühjahr des Jahres 2021 (Bestellung 20.4. 21) zur Verfügung gestellten Tests für anlassbezogene Testungen und die Pilotwochen im Mai haben Kosten in Höhe von 15.000 Euro verursacht, die nicht über die Fördermittel des Landes abgerechnet werden können, da der Förderzeitraum ab dem 1. 5. 2021 festgelegt wurde.

Unter Einbezug einer vorläufigen Schätzung bei den Freien Trägern wird davon ausgegangen, dass bisher ca. 150.000 Euro insgesamt aufgewendet wurden.

Da das Infektionsgeschehen auch in den Kitas zur Zeit rasant an Fahrt aufnimmt, ist davon auszugehen, dass die gesamte Fördersumme bis zum Ende des Förderzeitraums ausgeschöpft werden wird, zumal der Zuwendungszeitraum inzwischen bis zu den Osterferien 2022 verlängert wurde.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Kleine Anfrage Nr. 16

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

Fragesteller*in:	Miguel Sánchez Arvelo
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Wo sollten von Wohnungslosigkeit bzw. von Obdachlosigkeit betroffene Menschen einen sicheren, warmen, trockenen Aufenthaltsplatz, ohne konsumieren zu sollen, außerhalb der Öffnungszeiten der städtischen Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose in Marburg tagsüber und abends finden?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 55 - Wohnungswesen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Grundsätzlich strebt der Magistrat im Rahmen des Wohnungslosenhilfekonzpts an, Wohnungslose Menschen wieder in eine Wohnung zu bringen. Dazu hat die Stadt Marburg in Kooperation mit den freien Trägern zahlreiche Maßnahmen und Projekte entwickelt und umgesetzt, weitere sind in Vorbereitung.

Der Betrieb der Tagesaufenthaltsstätte (TAS) beruht auf einem Vertrag zwischen Diakonie, Universitätsstadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf aus dem Jahr 2005.

Die Öffnungszeiten regelt die Diakonie einvernehmlich mit den anderen Vertragsbeteiligten. Einem Änderungsvorschlag des Diakonisches Werks Marburg-Biedenkopf im Sinne einer Erweiterung momentaner Öffnungszeiten stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Der TAS wurde durch den Oberbürgermeister angeboten, weitere Corona-conforme Aufenthaltsangebote finanziell zu unterstützen.

Außerhalb der gegenwärtigen Öffnungszeiten, diese sind: täglich außer samstags jeweils 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr in den Monaten November bis April, gibt es im Bereich der Universitätsstadt Marburg keine weiteren sozialen Aufenthaltsangebote für wohnungslose oder obdachlose Menschen.

Wohnungs- oder obdachlose Menschen können im Städtischen Übernachtungsheim in der Gisselberger Str. 35 übernachten oder sich mit dem städtischen Fachdienst Wohnungswesen bezüglich Obdachlosenunterbringung in städtischen Unterkünften in Verbindung setzen.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 17

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

Fragesteller*in:	Miguel Sánchez Arvelo
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

In der Stadt gibt es mehrere leerstehende Ladenlokale und ein unerwartetes Plus bei der Gewerbeaufnahme aus Biontech wird in der Öffentlichkeit gefeiert bzw. wird überlegt, ob man weitere ungeplante gezielte soziale Aktionen damit finanzieren werden könnte. Hat die Stadt nicht in Erwägung gezogen, eine Art von Wärmestube-Angebot für von Wohnungslosigkeit bzw. Obdachlosigkeit betroffene Menschen tagsüber und abends außerhalb der Öffnungszeiten der städtischen Tagesaufenthaltsstätte in diesem "FreiRAUM"* einzurichten?

* <https://www.marburg.de/portal/seiten/marburger-freiraum-900002010-23001.html>

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 55 - Wohnungswesen
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Grundsätzlich liegt nach Landesrecht die Zuständigkeit für neue und erweiterte Angebote an die Zielgruppe Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, zu denen wohnungs- und obdachlose Menschen zählen, beim Landeswohlfahrtsverband Hessen, an dessen Kosten sich die Universitätsstadt Marburg, vermittelt über die Kreisumlage, in erheblichem Umfang beteiligt.

Derzeit gibt es in der Universitätsstadt Marburg verschiedene Angebote für wohnungs- oder obdachlose Menschen für einen zeitlich befristeten Tages-Aufenthalt.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet eine Suppenküche | Wärmestube an, die montags bis freitags in der Zeit von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet ist.

Die vom Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf betriebene Tagesaufenthaltsstätte (TAS) umfasst das weitreichendste Angebot. Das Konzept beruht auf einem Vertrag zwischen Diakonie, Universitätsstadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf aus dem Jahr 2005 sowie einer Finanzierung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Die Öffnungszeiten regelt die Diakonie einvernehmlich mit den anderen Vertragsbeteiligten.

Es handelt sich hierbei um Sozialhilfe in Form eines Dienstleistungsangebots für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Die Leistung wird aufgrund einer Vereinbarung durch freie Wohlfahrtspflege selbständig erbracht. In dieser Situation sollen Sozialhilfeträger von der Durchführung eigener Maßnahmen absehen, um bspw. Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die Stadt plant deshalb keine weiteren eigenen Angebote, steht aber – ungeachtet der primären Zuständigkeit des LWV - einer Förderung weiterer Angebote sehr aufgeschlossen gegenüber. Ob allerdings die Präsentation obdachloser Menschen in einem Schaufenster in der Innenstadt tatsächlich den angemessenen Respekts gegenüber den Betroffenen sicherstellen kann, sollte nochmal einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kleine Anfrage Nr. 18

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

Fragesteller*in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Kann der Magistrat bitte Auskunft erteilen, bezugnehmend auf meine kleine Anfrage vom 19.11. 2021 Objekt Gisselbergerstr. 47a errichtet durch Fa. Pohl unter Einhaltung der Sozialquote, welche neuen Kenntnisse er hat, ob etwaige Bußgelder verhängt wurden, vor allem aber, ob der Wohnraum Mieter:innen mit Wohnberechtigungsschein jetzt zur Verfügung steht, sprich bewohnt ist?

Stellungnahme/Antwort durch:	FB 6 - Planen, Bauen, Umwelt
Dezernent/Dezernentin:	Stadträtin Kirsten Dinnebier

Stellungnahme/Antwort:

Bußgelder wurden bisher nicht verhängt, da dem Fachdienst Wohnungswesen inzwischen die aktuellen Mieterlisten übermittelt wurden. Im Rahmen des Fehlsubventionsabgabegesetzes (FBAG) werden derzeit alle Mieter überprüft, ob sie einen Anspruch auf eine Sozialwohnung haben oder nicht. Sofern Einkünfte von Mieter*innen die nach dem FBAG vorgeschriebenen Einkommensgrenzen überschreiten, werden sie zur Ausgleichszahlung herangezogen.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Kleine Anfrage Nr. 19

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28. Januar 2022

Fragesteller*in:	Tanja Bauder-Wöhr
Fraktion / Partei:	Marburger Linke

Kann der Magistrat bitte Auskunft erteilen, welche neuen Kenntnisse ihm zum Projekt Altenwohnheim im Pfarrgarten/Cappel vorliegen, die Planungen und Genehmigungen liegen bereits etwas länger zurück und außer Baumfällungen im Februar 2020 ist seither nichts geschehen?

Stellungnahme/Antwort durch:	FD 17 - Altenplanung
Dezernent/Dezernentin:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Stellungnahme/Antwort:

Dem Magistrat sind derzeit keine neuen Kenntnisse über den Stand oder Fortgang des Projekts „Alter Pfarrgarten“ bekannt.

Die Projekt- und Leitungsverantwortung für eine „Seniorenbegegnungsstätte Alter Pfarrgarten“ liegt bei dem St. Elisabethverein e.V., Marburg.

Für Anfang Februar ist unseres Wissens eine Sitzung des Beirats für das Senioren- Wohn- und Begegnungsprojekt geplant und Informationen zum aktuellen Sachstand sind für diesen Anlass erwartbar.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Herrn Stadtverordneten
Matthias Pozzi

**Große Anfrage der AfD betr. Volkstrauertag 2021 Schwimmbäder
VO/0435/2021**

Sehr geehrter Herr Pozzi,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 24.01.2022 zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Stellungnahme	Vorlagen-Nr.:	VO/0435/2021-1	
	Status:	nichtöffentlich	
	Datum:	22.12.2021	
Dezernat:	I		
Fachdienst:	09 - Unterstützung kommunaler Gremien		
Sachbearbeitung:	Easthill, Clara, Heun, Sabrina		
Beratungsfolge			
Gremium:		Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat		Erörterung	nichtöffentlich

Antwort auf die große Anfrage der AfD betr. Volkstrauertag 2021

Stellungnahme

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Warum wurde nur explizit auf persönlicher Basis eingeladen?

Nachdem sich die Stadt Marburg in den letzten Jahren der Gedenkfeier des Landkreises Marburg-Biedenkopf angeschlossen hat, wurde in diesem Jahr erstmals wieder eine eigene Gedenkveranstaltung durchgeführt. Da die Erfahrungen aus früheren Jahren gezeigt haben, dass die Zahl der Teilnehmenden trotz eines großen Einladungskreises und öffentlicher Berichterstattung in der örtlichen Presse sehr gering war, wurden nur ausgewählte Personengruppen eingeladen (siehe Antwort auf Frage 2).

2. Wer wurde überhaupt eingeladen?

Folgender Personenkreis wurde zu der Gedenkveranstaltung eingeladen:

Magistrat, Stadtverordnetenversammlung, Ehrenbürger*in, Stadtälteste, Ortsvorsteher*innen, Mitglieder des Landtages und des Bundestages sowie das Universitätspräsidium. Insgesamt erging die Einladung an 118 Personen.

3. Warum wurde dieses Ereignis nicht öffentlich in der Presse und auf der Internetseite der Stadt beworben und kommuniziert?

Wie bereits zu Frage Nr. 1 erläutert, waren Teilnehmende, die aufgrund von entsprechenden

Vorberichten in der örtlichen Presse an der Gedenkveranstaltung teilgenommen haben, in der Vergangenheit nicht oder nur in Einzelfällen zu verzeichnen. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde auf die Veröffentlichung eines Hinweises auf die Veranstaltung in der Presse und auf der Homepage der Stadt verzichtet.

4. Warum sollte keine Öffentlichkeit hergestellt werden?

Ein Ausschluss oder Nichtherstellen der Öffentlichkeit, wie vom Fragesteller suggeriert, war zu keiner Zeit beabsichtigt. Vielmehr ist im Nachgang zu der Veranstaltung mittels Pressemitteilung über die Gedenkveranstaltung berichtet worden.

5. Was waren konkret die Intention / Erwartungen des OB / Magistrats an diese Veranstaltung?

Der Volkstrauertag ist ein Gedenktag, an dem an die Opfer von Krieg und Gewalt erinnert und gedacht wird. Dies war und ist auch die Intention des Magistrats und des Oberbürgermeisters an die Gedenkveranstaltung am Hauptfriedhof.

6. Wie soll der Volkstrauertag künftig gestaltet werden? Lt. vorliegenden Informationen ist für 2022 eine diesbezügliche Fotoausstellung geplant.

Konkrete Planungen bestehen zunächst nur für das Jahr 2022. Überlegungen bzgl. der darauffolgenden Jahre wurden noch nicht vorgenommen.

Für das Jahr 2022 ist eine Fotoausstellung vorgesehen.

7. Falls der VTT in Form einer Fotoausstellung stattfinden sollte, meint der OB/Magistrat, dass diese Form für die Marburger Bürger ein adäquater und sinnvoller Ersatz für eine Trauerveranstaltung in Präsenzform sei?

Eine Gedenkfeier in Präsenz findet nach Kenntnis des Magistrats weiterhin im Landkreis Marburg-Biedenkopf statt. Auch für Marburger Bürger*innen besteht die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Ergänzend dazu steht die geplante Ausstellung.

8. Dient die selbstverschuldete, mangelhafte Beteiligung seitens der Marburger Bürgerschaft nun als Vorwand und Argument, solche Veranstaltungen, wie in den Vorjahren von OB Spies bereits ausgesetzt, in Marburg endgültig nicht mehr durchzuführen?

Die Veranstaltung am Volkstrauertag diene der Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt.

Die geplante Fotoausstellung für das Jahr 2022 ist eine Ausweitung dieses Ziels.

9. Wie ist der genaue Plan für 2022 und die folgenden Jahre?

Konkrete Planungen für die nächsten Jahre bestehen noch nicht (siehe Antwort auf Frage 6.)
In der Zeit vom 01.10.2022 bis zum 13.11.2022 wird eine Fotoausstellung im Rathaus, Raum 1, stattfinden. Dabei handelt es sich um die Fotoausstellung „Wounded“ des Künstlers Bryan Adams.

Am 01.10.2022 ist eine Vernissage vorgesehen.

Führungsangebote und weitere Rahmenveranstaltungen sind ebenfalls vorgesehen. Über die Planungen wird der Magistrat der Stadt Marburg sowohl Stadtverordnete und die Politik als auch die Öffentlichkeit informieren, und zu den entsprechenden Veranstaltungen laden.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Anlage/n

Keine